

Geschäfte mit Rebellen? So antworten Handy-Hersteller.

Im Rahmen seiner Kampagne gegen „Blutige Handys“ hat missio führende Mobilfunkhersteller befragt, wie sie sich für den Einsatz konfliktfreier Rohstoffe engagieren. In unserer Übersicht zitieren wir die zentralen Antworten. Eine Recherche von Geneviève Hesse.

	Können Sie den Käufern Ihrer Mobiltelefone garantieren, dass Sie kein Coltan (Tantal) von Rebellen aus dem Kongo verwenden?	Wäre es für Sie eine Option, sauberes Coltan aus einer zertifizierten Mine im Kongo zu verwenden und damit die Menschen dort wirtschaftlich zu unterstützen?	Kennen Sie die Situation im Osten des Kongos, wo Rebellen ihren Krieg durch illegales Coltan finanzieren? Würden Sie die Einladung einer Hilfsorganisation dorthin annehmen?
 	<p>„Das Fairphone enthält Tantal aus dem ‚Solutions for Hope-Projekt‘, das dessen Herkunft aus zwei Minen im Kongo verfolgt und Zinn aus der ‚Konfliktfreien Zinn-Initiative‘. Die Spuren der anderen Materialien können wir noch nicht nachzeichnen.“</p>	<p>„Fairphone wird weiterhin Zinn und Tantal aus den konfliktfreien Initiativen beziehen und kontinuierlich versuchen, den Anteil ähnlicher Initiativen unter unseren Zulieferern zu erhöhen.“</p>	<p>„Dem Fairphone-Team ist der illegale Coltanhandel, der die Rebellen im Osten des Kongo finanziert, mehr als bewusst. Tatsächlich haben mehrere Mitglieder den Kongo besucht, um Antworten und Alternativen zu suchen.“</p>
 	<p>„Die Verwendung von Metallen aus Konfliktgebieten in unseren Produkten ist verboten. Alle Zulieferer müssen sich zur Einhaltung unserer Auflagen verpflichten. Wir garantieren, alles zu tun, dass keine Konfliktmetalle in unsere Lieferkette gelangen.“</p>	<p>„Als Unternehmen sind wir nicht selbst im Rohstoffeinkauf tätig und erhalten fertige Produkte und Komponenten, die die Metalle enthalten. Dennoch besteht für unsere Zulieferer das klare Verbot für die Verwendung von Konfliktmetallen.“</p>	<p>„Die Situation im Kongo ist schrecklich. Generell sind stets Verantwortliche vor Ort, welche die Einhaltung unserer Standards überprüfen. Selbstverständlich waren auch bereits Kollegen von Nokia im Kongo.“</p>
 	<p>„LG überprüft konstant seine Lieferkette, um den Ursprung jeglicher Metalle, die aus ‚Konflikt- oder Kriegsmineralien‘ gewonnen wurden, bestimmen zu können. LG hält alle Schmelzhütten an, sich als konfliktfrei zertifizieren zu lassen.“</p>	<p>„Ein eindeutiges ‚Ja‘. Allerdings gibt es unseren Erkenntnissen nach aktuell keine zertifizierten Minen, sondern lediglich zertifizierte Schmelzhütten. LG fordert seine Zulieferer auf, saubere Mineralien aus dem Kongo und benachbarten Ländern zu beziehen.“</p>	<p>„Ja, LG ist die Situation im Osten Kongos bekannt, nicht zuletzt weil wir mehrere Niederlassungen in Afrika unterhalten. LG würde die Einladung einer Hilfsorganisation vor Ort annehmen.“</p>
 	<p>„Es ist unser Anliegen, die Verwendung von Konfliktmineralien in allen unseren Produkten zu vermeiden. Samsung hat alle seine Zulieferer vertraglich dazu verpflichtet, auf den Einsatz von Konfliktmineralien zu verzichten.“</p>	<p>„Wir unterstützen die Entwicklung von Kriterien zur Zertifizierung von konfliktfreien Hüttenwerken (CSF). Wir geben unseren Zulieferern eine zertifizierte CFS-Liste für Coltan und fordern die Verwendung von konfliktfrei gefördertem Coltan bis Ende 2013.“</p>	<p>Keine Antwort</p>
 	<p>„Als einer der ersten Elektronikkonzerne fordern wir unsere Zulieferer auf, ihre Hüttenwerke zu nennen, um die Lieferkette für Konfliktmaterialien aufzuzeigen. Apple-Zulieferer nutzen konfliktfreie Tantalminen, zertifizieren gerade Hütten oder gehen dazu über, Tantal aus zertifizierten Hütten zu beziehen.“</p>	<p>„Im Bestreben, Zulieferern zu helfen, konfliktfreie Materialien zu beschaffen, passen wir unser Programm den OECD-Richtlinien an und arbeiten mit der ‚Electronic Industry Citizenship Coalition‘ und der ‚Global e-Sustainability Initiative‘ zusammen.“</p>	<p>Keine Antwort</p>